

Auf den Spuren unserer Geschichte

1958 - 1996

Fritz Pfeffer

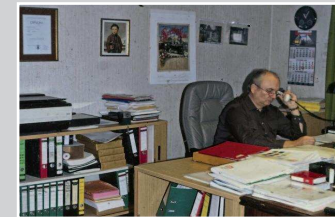
Otto Laakmann AG, Frankfurt am Main → Ingenieurbüro Pfeffer GmbH, Rödermark



1963, Hochzeit von Elisabeth und Fritz Pfeffer



1975, Bergweg 34 Büro 20 m²

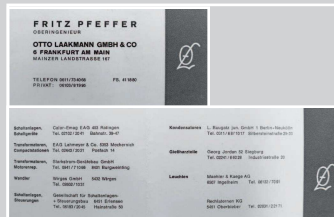


1975, Arbeitsplatz Fritz Pfeffer



1986, Arbeitsplatz Matthias Pfeffer

Fritz Pfeffer
*14. April 1936



1978, Begehbare Station



1985, Kompakt-Station



1991, Besprechung

Fritz Pfeffer wird von seinem Onkel und Vormund Heinz Pfeffer bereits als Jungdlicher mit der Elektrotechnik vertraut gemacht. Er schließt seine Lehre als Elektriker erfolgreich ab und absolviert die Ingenieurschule in Frankfurt am Main.

Im Jahre 1962 wird er als Ingenieur von der Otto Laakmann AG eingestellt und folgt den Spuren seines Onkels. Die Energieversorgung der Stadtwerke steht dabei im Vordergrund. Mit seinem ingenieurtechnischen Wissen und den Produkten der Firmen Calor Emag, SGB und Baugatz erarbeitet sich Fritz Pfeffer Sympathie und Vertrauen.

Ab 1963 ist Fritz Pfeffer als Oberingenieur in führender Position tätig. Der Karriere folgt das private Glück durch die Heirat mit Elisabeth, die als Assistentin von Herrn Laakmann Junior im Unternehmen beschäftigt ist.

1965 wird Matthias Pfeffer als erstes von zwei Kindern geboren.

1962, Visitenkarte Fritz Pfeffer

1970 stehen Stationsgebäude der Firma Betonbau aus Wagäusel in Fertigteilbauweise noch am Anfang ihrer Entwicklung.

Schnell erkennt Fritz Pfeffer die Vorteile einer Trafostation, die im Werk ausgebaut und schlüsselfertig ausgeliefert werden kann und verkauft diese erfolgreich. Die schlüsselfertige Trafostation wird schnell zur Standardnetzstation vieler Versorgungsunternehmen.

Im Zeitalter der luftisolierten 20 kV-Schaltanlagen werden die begehbaren Trafostationen weiterentwickelt und in verschiedenen Bauarten realisiert.

Im Jahre 1975 wagt Fritz Pfeffer den Schritt in die Selbstständigkeit. Gemeinsam mit seiner Frau gründet er das Ingenieurbüro Pfeffer. Die Verantwortung für die kaufmännische Projektabwicklung, Angebote, Auftragsbestätigungen, Rechnungen und telefonische Betreuung der Kunden obliegt Frau Pfeffer, während Herr Pfeffer die Ingenieurarbeiten und den Vertrieb übernimmt. Im eigenen Wohnhaus wird ein Zimmer als Büro eingerichtet und bleibt in dieser Form für die nächsten 20 Jahre bestehen.

Die Nähe zur Betonbau GmbH und die guten Kontakte zum damaligen Geschäftsführer Karl Heinrich Krämer führen zur Werksvertretung der Betonbau GmbH. Mit den ehemaligen Kollegen der Otto

Laakmann AG, Jäcker und Schilling, bleibt Fritz Pfeffer weiterhin erfolgreich in Kontakt. Sie arbeiten zu dieser Zeit bei Calor Emag. Später arbeitet Herr Jäcker als freier Mitarbeiter für Fritz Pfeffer.

Fortan sind Planung, Projektierung und Vertrieb schlüsselfertiger Trafostationen für Hessen und Unterfranken die Basis und Kernkompetenz des Ingenieurbüros Pfeffers. Sie ist der Schlüssel zum kontinuierlichen Erfolg des Unternehmens.

Ab 1985 hält die SF6-Schaltanlage Einzug in die Energiebranche und Kompaktstationen ergänzen die Lösungsmöglichkeiten. Mit dem kontinuierlichen Erfolg entstehen weitere Partnerschaften mit Herstellern wie Siemens und AEG.

In den ersten 20 Jahren des Unternehmens werden viele Stadtwerke und Energieversorgungsunternehmen nachhaltig als Kunden gewonnen und erfolgreich Sonderabnehmer beliefert.

1986 beginnt Matthias Pfeffer sein Studium der Elektrotechnik. Anfang der 1990er Jahre kommt die nächste Generation an Bord. Bis 1995 arbeitet auch Matthias' Studienkollege Rainer Ganß mit. Die junge Generation bringt Computertechnik, Handys und neue Ideen in das Unternehmen ein.

Die folgenden Jahre sind geprägt durch eine intensive Zusammenarbeit von Vater und Sohn. Es beginnt der beidseitige Wissenstransfer der Generationen.